

Am 15. Oktober, 7 Uhr morgens, erließ der Kaiser von Oberelchingen aus einen Angriffsbefehl, der in denkbar größter Klarheit und Kürze die jedem Korps zufallende Aufgabe und den für dasselbe bestimmten Teil des Angriffsbefehls zuwies. Der Angriffsbefehl lautete:

„Die beiden Armee-Korps Ney und Lannes formieren sich zum Angriff.

Marschall Ney lehnt seinen rechten Flügel an das Gehölz südlich Mähringen, seine Mitte geht auf Lehr, sein linker Flügel über Jungingen vor.

Marschall Lannes nimmt die Division Suchet auf den rechten, die Division Dudinot auf den linken Flügel, die Division Gazan in die Mitte. Der rechte Flügel hat in enger Fühlung mit dem Korps Ney zu bleiben, der linke geht zu beiden Seiten der Albeder Straße vor.

Die leichte Kavallerie beider Korps klärt vor der Front, in beiden Flanken und im Rücken (gegen abgesprengte Teile des Feindes) auf.

Die Garde nimmt, mit dem linken Flügel an Thalfingen gelehnt, Aufstellung. Hinter ihr die Kürassier-Division Mansouty. Die Dragoner-Division Bourcier rückt nach Mähringen, hinter den rechten Flügel des Korps Ney.“

Napoleon begab sich am Vormittag des 15. Oktober auf das Gefechtsfeld. Dichter Nebel verhüllte am Morgen die Aussicht und gestattete den Truppen, in Gefechtsformationen aufzumarshieren, ohne vom Feinde eingesehen zu sein. Infolge des fortwährenden Regenwetters, das in den letzten Wochen geherrscht hatte, waren die Wege stark durchweicht und der schlüpfrige Boden für die Artillerie sehr beschwerlich. Angesichts des starken Nebels, der am Vormittag den Kampf außerordentlich erschwerte, gab der Kaiser der Artillerie den Befehl, 2 Uhr nachmittags das Feuer gegen die österreichischen Verteidigungsstellungen zu eröffnen. Lange schon stand die Artillerie ungeduldig an ihren Geschützen. Die Nebelschleier hatten sich verzogen. Da begannen die wackeren Kanoniere das Feuer gegen die feindlichen Linien. Die ersten Salven der Batterien krachten los. In fieberhafter Aufregung arbeiteten die Artilleristen an ihren Kanonen. Granate auf Granate sauste in die gegnerischen Schanzen. Die Offiziere beobachteten durch ihre Feldstecher. Die Schüsse saßen gut. Schanzkörbe flogen in die Luft. Ununterbrochen schlugen die dicken Eisenbrocken in die österreichischen Stellungen. Fortgesetzt rollte